

## Ein Tag im Leben von Uanda

Die zehnjährige Uanda aus Nicaragua muss früh aufstehen. Meistens weckt sie ihre Mutter schon um halb sechs Uhr, aber Uanda bleibt immer noch ein bisschen liegen, weil sie so müde ist.

Um sechs muss Uanda dann aber auf jeden Fall aufstehen, denn sonst kommt sie zu spät zum Markt. Sie wäscht sich, zieht sich an und trinkt ein Glas Wasser. Dann isst sie ein bisschen Gallo Pinto. Das ist das traditionelle Frühstück in Nicaragua. Es besteht aus Reis und roten Bohnen. Um halb sieben putzt sich Uanda die Zähne und dann läuft sie los zum Markt.

Um sieben Uhr muss sie beim Marktstand von Frau Guzman sein. Denn um diese Zeit muss Frau Guzman für mindestens eine Stunde weg, um neues Obst und Gemüse für ihren Stand von den Bauern und Bäuerinnen abzuholen. In dieser Zeit verkauft Uanda die Ware.

Frau Guzman gibt ihr für diese Arbeit Geld. Von diesem Geld kann sich Uanda die Hefte und Stifte für die Schule kaufen. Und manchmal kann sie sich auch ein neues T-Shirt leisten. Für Süßigkeiten hat sie leider trotzdem fast nie Geld.

Erst wenn Frau Guzman zurückkommt, kann Uanda in die Schule gehen. Die Schule beginnt um neun Uhr und Uanda braucht eine halbe Stunde zu Fuß dorthin. Wenn Frau Guzman sich verspätet, kommt Uanda zu spät in die Schule. Ihre Lehrerin weiß das und schimpft nicht mit ihr.

Uanda ist in der Schule besonders gut im Kopfrechnen. Das hat sie beim Marktstand gelernt. Sie geht gerne in die Schule, auch wenn sie oft müde ist im Unterricht. Die Schule dauert bis zwei Uhr am Nachmittag.

Dann geht Uanda nach Hause. Sie muss sich selbst etwas zu essen machen, denn ihre Eltern sind nicht da. Ihr Vater arbeitet in der Werkstatt und ihre Mutter ist mit den kleinen Geschwistern auf dem Feld. Wenn Uanda gegessen hat, geht sie auf das Feld und holt dort ihre kleine Schwester und ihren kleinen Bruder ab. Beide warten schon auf sie, denn auf dem Feld ist ihnen oft langweilig. Die Mutter hat ja keine Zeit, um mit ihnen zu spielen. Sie muss arbeiten.

Uanda und die Geschwister gehen nach Hause und Uanda versucht, ihre Hausaufgaben zu machen. Das ist nicht immer leicht, weil ihre Geschwister endlich mit ihr spielen wollen.

Ungefähr um fünf Uhr nachmittags macht sie Feuer und stellt einen großen Topf Wasser auf den Herd. Wenn die Eltern nach Hause kommen, soll das Wasser kochen, damit die Mutter das Abendessen für alle kochen kann.

Um sieben Uhr essen sie alle zu Abend und dann singen sie oft etwas gemeinsam. Oft setzen sie sich auch noch vor das Haus und reden mit den Nachbarn und Nachbarinnen. Die Kinder spielen dann alle auf der Straße. Diese Zeit mag Uanda am liebsten. Um halb zehn Uhr geht sie dann ins Bett. Meistens schläft sie sofort ein.



(c) Annette Jensen